

Bleed Through
Repaired Document
Plastic Covered Document

6 Klassen mit je einjährigem Curfus und bezweckt eine für die nicht wissenschaftlichen Berufe der Bürger ausreichende Schulbildung zu geben. Nach Ablauf des 6. Schuljahres findet unter dem Vorsitz eines Commisarius der Ober-Schulbehörde eine Abgangsprüfung statt, deren Besleben nach den jetzt geltenden Bestimmungen den Kandidaten für die wissenschaftliche Bestimmung für den einjährig-technischen Mittelschulunterricht, welche 3 Klassen mit je einjährigem Curfus hat. Jede Classe der Haupt- und Fortschule hat zwei Abtheilungen, deren eine zu Oeffnen, die andere zu Michaels ihren Curfus beginnt. Das provisorische Gebäude, ein Fachwerkhau, ist bei dem Lüdersthor im Laufe des Sommers 1887 errichtet und im Sommer 1889 durch 6 Classen und eine auch als Aula dienende Turnhalle erweitert. Director der Anstalt ist Prof. Dr. Nautenberg.

Das Johanninum (Gelehrenschnule), wurde nach Anweisung des Dr. Johannes Vagenhagen als fünfjährige lateinische Schule mit 7 Lehrern im Gebäude des Dominikanerklosters St. Johannis am Plan eingerichtet und am 24. Mai 1829 eingeweiht. Bei der im Jahre 1803 durch den Director Joh. Curtius ausgeführten Reorganisation wurden Bürgererschulclassen angefügt, welche 1837 als selbständige Realschule vom Johanninum wieder abgetrennt worden sind. Am 24. Mai 1840 wurde die Schule in das jetzige Gebäude auf dem Plage des alten Doms am Sperrbock verlegt. — Das Johanninum besteht aus 18 Classen; es unterrichtet außer dem Director: 9 Professoren, 9 Oberlehrer und 10 ordentliche Lehrer, außerdem noch 2 wissenschaftliche Hilfslehrer. Für die Aufnahme in Sexta, welche sowohl zu Oeffnen wie zu Michaels stattfinden kann, ist das Alter von 9 Jahren und der Nachweis genügender Elementarbildung erforderlich; eine Vorstufe ist mit dem Johanninum nicht verbunden. Das jährliche Schulgeld beträgt 192 M. Sprechstunden des Directors: an den Schultagen von 11—12 Uhr im Amtszimmer (Hilf. Ringel 1 Treppe hoch). Ueber die Wittwen-Casse und die Vertheilung der Anstalt s. unter Cassen.

Vereinigte Fröbel-Kindergärten, früher Bürger-Kindergärten. Es bestehen gegenwärtig in Hamburg 7 Fröbel-Kindergärten unter gemeinschaftlicher Verwaltung. Diese vereinigten Fröbel-Kindergärten haben jeder einen Special-Vorstand, bestehend aus 6 Damen und 3 Herren. Von jedem Vorstande werden 2 Herren und 1 Dame deputirt, welche zusammen die Direction bilden. Jeder dieser Kindergärten ist für etwa 100 Kinder eingerichtet und steht unter Leitung einer Kindergärtnerin und mehrerer Gehilfinnen. Der 1. Kindergarten ist Bismarckstr. 4; der 2. Bornstedt, 1. Hundsbühlweg 65; der 3. gr. Dreikönig 44; der 4. Borgfelde, Mittelweg 21; der 5. St. P. Heinestr. 12; der 6. Kirchenallee 41; der 7. St. P. Feldstr. in der Turnhalle. Mit diesen Anstalten ist ein Unterrichts-Curfus für Kindergärtnerinnen verbunden, dessen Beleggegenstände: Fröbel'sche Spiele, Beschäftigungen und Wieder, Pädagogik, Naturkunde, deutsche Sprache (Grammatik, Aufsatz und Literatur), Gesang, Zeichnen und Turnen auf 14 wöchentliche Sectionen (Wochenstunden) vertheilt sind. Näheres über die Aufnahme der Kinder in die Kindergärten und junger Mädchen in den Curfus für Kindergärtnerinnen in sämtlichen Kindergärten und in der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen: Cassenregister 23.

Das Kinderheim für Hlshörst, Barmbeck und Hohenfelde nimmt Kinder, Knaben und Mädchen, vom 6. bis zum 14. Lebensjahre, welche der elterlichen Aufsicht und Pflege entbehren, nach der Schulzeit auf, um dieselben vor Verwilderung zu bewahren. Die Anstalt bewohnt den Kindern das Haus zu ergeben. Die Anstalt hat ihren Wohnsitz in Hlshörst, Barmbeck, und liefert zum Theil 60 Kindern ein Unterkommen und nach der Schulzeit ein einfaches nahrhaftes Mittagsmahl, sorgt für die Aufsicht und Leitung bei den Schularbeiten, hält Knaben und Mädchen zu angemessenen leichten Arbeiten an und giebt ihnen Gelegenheit zu Erholungsübungen. Hauseltern sind Wlth. Schäfer und Frau. Der Vorstand der Anstalt besteht aus folgenden Damen und Herren: Frau Vera Palm, Frau C. Ahlmann, Frä. Ch. Andersen, Frä. Ida Burhard, Frau G. A. Boyen, Frau Budeberg, Frau Danneel, Frä. Anna Schwabe. — Herr Pastor Dr. Blüner, Vorsitzender, Herr Rechtsanwalt Berner, Schriftführer, Herr G. Ed. Weber, Cassenführer, Herr Wm. Budeberg, Herr Hauptlehrer Förster, Herr Pastor Geisenhof.

Die Bildungs-Anstalt des Fröbelvereins. Der Fröbelverein unterhält in seinem Hause, Grindelallee 175, eine Bildungs-Anstalt für Kindergärtnerinnen nebst Kindergarten. Der Lehrplan für die Bildungs-Anstalt umfasst folgende Fächer: Pädagogik, Fröbel'sche, Deutsch, Naturkunde, Anschauungsunterricht, Heilmathematik, Gesang, Clavierbegleitung von Kinderliedern, Gymnastik, Zeichnen, Schneidern und andern Handarbeiten. (Auf Wunsch wird Nachhilfe in der englischen und französischen Sprache erteilt.) Ferner beschulen die Schülerinnen des Fröbelvereins das Kinderhospital, um sich Erfahrung in der Wartung und Pflege erkrankter Kinder zu erwerben; auch wird den Schülerinnen Gelegenheit geboten, sich unter Anleitung der dem Verein angehörenden Schwestern in deren Häusern einige Gewandtheit in häuslichen Arbeiten anzueignen. Die Lehrzeit dauert nach dem Grade der Vorbildung ein oder zwei Jahre, bei jungen Schülerinnen stets bis zum vollendeten 16. Lebensjahre; ältere und gereifere Mädchen können den theoretischen und praktischen Unterricht in ausgewählten Fächern (besonders in der Fröbel'schen) in sechs Monaten durchmachen. Jede Schülerin erhält nach Beendigung ihres Curfus ein Abgangszugnis über den Grad ihrer Ausbildung und über die sittliche Führung während

ihrer Lehrzeit. Für die Aufnahme sind erforderlich: ein Abgangszugnis der zuletzt besuchten Lehr-Anstalt, ein Rückgangszugnis und ein Nachweis der Wiederimpfung. Denjenigen Schülerinnen, welche ihre Lehrzeit gewissenhaft benutzt haben, ist der Vorstand zur Erlangung von Stellen in Familien durch Empfehlung und Rath behilflich. Er vermittelt den Contract zwischen Familie und Kindergärtnerin. Der Vorstand hat im Fröbelhause ein Pensionat eingerichtet, in welchem die Schülerinnen ein freieschulisches Leben finden, und in dem von einer Pensionärin die Thätigkeit derselben während der Stunden geleitet wird, die nicht vom Unterricht benützt werden. Näheres Auskunft wird erteilt im Fröbelhause, Grindelallee 175, von 9—7 Uhr und durch die Mitglieder des Vorstandes: Frau Marie Fröhlander, Vorsitzende, Rotherbaum-Gasse 67, Frau Johanna, Karl-Liebk. 1, Frau Matfeld, a. d. Verbindungsbahn 1, Frau Th. Garow, Bogenstraße 24, Frau Barlow, Papendamm 23, Frau De Vemos, 1. Fehlandstraße 22, Fräulein Emilie Meyer, St. Georg, b. d. Strohhalle 62, und die Herren: Johs. Hansenfelder, Schul-Inspector, Hochallee 6, Director Dr. Paul Reimüller, St. Pauli, Marienstraße, J. H. Königreich, Holtenauerstraße 3, R. Kaumann, Gurllstr. 46, Dr. med. S. Wlger, gr. Neumarkt 28.

Hamburger Knabenhorte, im Jahre 1886 von Pastor Schoof begründet, befanden sich zur Zeit in den Volksschulhäusern Rönnekestr. 11, Eißstr. 17, kurze Wäldchen 40 und Boosstr. 10. Zu demselben werden 30 Knaben nach der Schlußzeit bei Anfertigung der Schularbeiten beauftragt und mit Handfertigkeitsarbeiten in Holz und Wappe beschäftigt. An zwei Abenden der Woche werden Turn- und Marchir-Übungen vorgenommen und Spiele, an welchen auf freiem Felde, eingeht. Es besteht die Absicht, acht solcher Knabenhorte über die ganze Stadt auszuweiten und in ihnen solche Kinder zu bewachen, welche durch das Umherstreifen auf den Straßen leicht verwildern könnten. Hülfe kann durch Zahlung von Geldbeiträgen, Anwendung von Legaten und durch Übernahme der Aufsicht in den Arbeitsstunden von 5—7 Uhr Abends dargeboten werden. Den engeren Vorstand bilden Pastor Otto Schoof, A. Niemann, A. Schrader, H. Chemnitz, Fr. v. Bognitz, H. B. Grube, H. de Roi, J. G. Ulrich, Frau A. Thiele, G. R. Wlger, C. Niemy, Dr. S. Lehmann, Frau W. Schneider, J. H. H. Höber, E. Kähler, Rechtsanwalt Alexander, Frau H. Kähler.

Knabenhort in Eimsbüttel, bezweckt schulpflichtigen Knaben, deren Eltern in Eimsbüttel wohnen und zwar eines Erwerbes den größeren Theil des Tages außer dem Hause zubringen müssen, Gelegenheit zu geben, in im Winter erwärmten und erleuchteten Räumen, im Sommer, soweit thunlich, im Freien unter Aufsicht von geeigneten Bekehrten, sowohl ihre Schularbeiten machen zu können, als auch die Zeit von 4—7 Uhr Nachmittags durch Spiel und nützliche Beschäftigung zu verbringen, so daß derselben die Heiligkeit gewissermaßen ersetzt wird und dieselben an Erbauung und Heiligkeit gewöhnt und dem Verwahrlosten auf der Straße entzogen werden. Die Verwaltung besteht aus einem Vorstande von 12 Herren. 1. Vorsitzender Pastor Dr. Croy.

St. Michaelis District-Schule siehe unter Stiftungsschulen (Wettensche Schule).

Navigations-Schule, steht unter Direction der Deputation für Handel und Schifffahrt, Section Schifffahrt. Seefahrer, welche Unterricht in derselben zu nehmen wünschen, haben sich bei dem Director zu melden. Derselben müssen für die Steueremanns-Classe mindestens 45 Monate — davon mindestens 24 Monate als Matrose, worunter mindestens 12 Monate auf Segelschiffen — für die Schiffer-Classe mindestens 24 Monate als Steuermann in großer Fahrt, nach bestandener Steuermanns-Prüfung zur See gefahren haben. Das Local ist in der zweiten Etage des Seemannshauses. Lehrer an der Navigationschule sind außer dem Director Herr Th. Niebuhr, die Herren F. Rubbert, J. Blumhof, E. Fotes, Ad. Schüttkopf und Dr. F. Voite. Die Prüfungs-Commission besteht aus den Herren Director George Kämter, Vorsitzender, Director Theodor Niebuhr, F. Rubbert, Capitän J. F. G. Tenme und Director F. E. Matthiesen. Als Landes-Inspector fungirt bei den Prüfungen Herr Dr. Schrader.

Das Vauken-Stift (Panden 37 und 38) umfasst eine höhere Mädchenschule und Kinderbewahranstalt, es wurde vom hamburger Frauen-Verein zur Unterstützung der Armenpflege, hauptsächlich durch das Verdienst der Präsidentin, Frau Emilie Wlgerfeld, unter Beihilfe von freiwilligen Beiträgen zum Andenken an Frau Ch. Vauken gegründet und im November 1866 vollendet und besogen. Die Einrichtung des im einfachen und würdigen Stile errichteten Gebäudes, Ventilation und Wasserheizung der großen, hohen und hellen Classenzimmer, die über 500 Böglinge fassen, haben sich als zweckentsprechend erwiesen; nur müßte das Schulhaus bedeutend geräumiger sein, um allen Mädchen nach Aufnahme nur annähernd genügen zu können. Die Anstalt kann täglich zwischen 9 und 2 Uhr von Fremden besucht werden, die sich bei der Oberlehrerin der Schule oder bei der Bewahranstalt bei der ersten Kindergärtnerin zu melden haben. Den größten Theil der Anstalt nimmt die 1849 von Vereinsmitgliedern gestiftete Mädchenschule ein; sie ist von 360—370 Schülerinnen besetzt, die in 8 aufsteigenden Classen von 14 Lehrerinnen und einem Lehrer unterrichtet werden; die Lehrstühle sind die der höheren Mädchenschule, so weit solche nicht über das Alter der Schülerinnen hinausgehen. Es wird außer in den Classen auch gründlicher Unterricht im Französischen und Englischen erteilt und den weiblichen Handarbeiten besondere Sorgfalt gewidmet. Die Schule ist, so weit dies einer einzelnen Anstalt möglich ist, die weder vom Staat, noch von einer Gemeinde unterhalten wird, nach den Grundgesetzen der allgemeinen Volksschule eingerichtet. Sie nimmt deshalb Schülerinnen